DIE FREIWILLIGE ABGABE AUF FLUGTICKETS

Medienmitteilung

In der Schweiz gibt es noch keine CO2-Abgabe auf Flugtickets. Über eine solche soll zwar schon bald im Ständerat debattiert werden. Aber bis solche Massnahmen dann effektiv umgesetzt würden, kann noch einige Zeit verstreichen. Deshalb hat die Schweizer Non-Profit-Organisation Solafrica das KlimaTicket lanciert.

Klimadebatte hin oder her: Es ist wieder eng an den Flughäfen in der Schweiz. Beim Fliegen werden umweltschädliche Treibhausgase ausgestossen. Diese sind mitverantwortlich für die Klimaerwärmung. Trotzdem müssen in der Schweiz auf Flugreisen weder Mehrwertsteuern noch eine CO2-Abgabe bezahlt werden. Vorerst. Nachdem der Nationalrat im letzten Jahr einen Antrag auf eine Flugticketabgabe noch abgelehnt hatte, ist das Geschäft zurück auf der politischen Bühne. Im September wird sich der Ständerat mit dem CO2-Gesetz befassen. Die Schweizer Bevölkerung wäre laut repräsentativen Umfragen bereit dazu.

So funktioniert das KlimaTicket:
KlimaTickets gibt es für Kurz-, Mittel- und Langstreckenflüge. Unter solafrica.ch/klimaticket wählen Flugpassagiere entsprechen der zurückgelegten Distanz ein KlimaTicket aus: Der Beitrag für das Klima für kurze Strecken beträgt CHF 20, für eine Transatlantikreise CHF 60 und für einen Langstreckenflug CHF 180.

Der Non-Profit-Organisation Solafrica geht der politische Prozess zu langsam voran, weshalb sie das sogenannte KlimaTicket lanciert hat. Flugpassagiere können entsprechend der zurückgelegten Distanz ein Ticket für Kurz-, Mittel- oder Langstreckenflüge auswählen. Der Erlös fliesst in Solarenergie-Projekte in Afrika.

Es braucht eine weltweite Energiewende

Südlich der Sahara leben zurzeit noch mehr als die Hälfte der Menschen ohne Zugang zu Elektrizität. Für unser Klima wird es entscheidend sein, auf welche Art und Weise die zukünftige geforderte Energie produziert wird. Denn die weltweit vorherrschende fossile Energieerzeugung und die damit verbundenen Treibhausgase gehören zu den Hauptursachen der fortschreitenden Erderwärmung. Wenn der Klimawandel gestoppt werden soll, müssen in den wirtschaftlich aufstrebenden Gebieten erneuerbare Energieformen wie Solar- oder Windenergie gefördert werden, damit sich der Aufbau einer Energieversorgung mit fossilen Kraftwerken erübrigt.

Die Projekte von Solafrica legen den Schwerpunkt auf Bildung. In Äthiopien zum Beispiel werden innert fünf Jahren insgesamt 540 junge Erwachsene in Solartechnik und Kleinunternehmertum ausgebildet. Die Absolventinnen und Absolventen ermöglichen anschliessend rund 40’000 Menschen einen verbesserten Zugang zu Solarenergie. Die Einsparung von CO2 geschieht einerseits unmittelbar, zum Beispiel indem Dieselgeneratoren mit Solarsystemen ersetzt werden. Der noch grössere Anteil an Einsparung geschieht aber, indem eine erneuerbare Energieversorgung an Stelle einer fossilen Energieversorgung aufgebaut wird.

Nichtfliegen bleibt die beste Option

Weil ein Grossteil des Erlöses in Ausbildungsprojekte fliesst anstatt in gewöhnliche CO2-Kompensationsmassnahmen wie dem Pflanzen neuer Bäume, reicht die Wirkung weit in die Zukunft. Deshalb kann die Einsparung an CO2 nicht konkret berechnet werden. Eine klassische CO2-Kompensation mit einer eins zu eins Umrechnung ist auch nicht der Anspruch von Solafrica. Das Klima-Ticket soll nicht die Illusion erzeugen, dass der entstandene Schaden rückgängig gemacht werden kann. Das KlimaTicket versteht sich viel mehr als proaktiven Klimaschutz mit dem Bewusstsein, dass Nichtfliegen immer die beste Option für unser Klima ist.

Über Solafrica

Solafrica ist eine unabhängige Schweizer Entwicklungs- und Klimaschutzorganisation, die mit einer Lösung gleichzeitig zwei globale Probleme unserer Zeit angeht: den fehlenden Zugang zu sauberer Energie und den Klimawandel. Durch innovative Solar-Projekte wollen wir allen Menschen den Zugang zu erneuerbaren Energien ermöglichen, damit gesellschaftliche Entwicklung und der Schutz des globalen Klimas Hand in Hand gehen.

Um dieses Ziel zu erreichen setzt Solafrica auf Bildung, den Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur und die Förderung von Technologie und sozialem Unternehmertum. Die Mitgestaltung durch lokale Partner ist Basis aller Projekte.

Solafrica trägt das Zewo Gütesiegel, ist Mitglied der Klimaallianz und richtet seine Projekte nach den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) der Vereinten Nationen aus. Konkret fokussiert Solafrica seine Aktivitäten auf das Ziel 7 (Zugang zu bezahlbarer, zuverlässiger und erneuerbarer Energie für alle Menschen) und das Ziel 13 (Sofortmaßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels).

Kontaktperson

Pirmin Bütler
Leiter Kommunikation
pirmin.buetler@solafrica.ch
+41 31 312 83 31
+41 76 434 96 53
www.solafrica.ch